

Sitzung. Junghaus beantragte darauf den Ordnungsruf gegen Frieser, welcher nach längerer Debatte unter Zustimmung des Staatsministers Jolly und der Abgeordneten Saar und Bluntschli vom Präsidenten ausgesprochen wurde. Die ultramontanen Abgeordneten lehrten darauf in die Sitzung zurück, worauf die Debatte fortgesetzt wurde.

### D e s t e r r e i c h.

Wien, 13. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete der Ministerpräsident Witto die Interpellation des Abgeordneten Franzi bezüglich des Depeschenwechsels zwischen dem Grafen von Beust und dem Herzog von Grammont im Juli 1870 dahin, daß die von dem „Tempo“ veröffentlichte Note allerdings authentisch sei, daß dieselbe aber keineswegs ein Schutz- und Trutzbündnis mit Frankreich bedeute. Diesfällige Versuche Frankreichs seien resultatlos geblieben, eine Convention sei niemals zu Stande gekommen. Der Passus bez. im Jahre 1869 gemachter Versprechungen beziehe sich auf den Austausch von Enunciationen zwischen beiden Mächten, wonach sie ohne gegenseitige vorherige Verständigung mit keiner anderen Macht ein Uebereinkommen treffen sollten. Die ungarische Regierung habe von diesen Unterhandlungen keine Kenntniß gehabt, hätte aber auch keine Gelegenheit gehabt, ihren hierauf bezüglichen Entschluß geltend zu machen. Franzi erklärte sich hiermit nicht zufrieden gestellt und verlangte, daß Graf von Beust vor die Delegationen zur Verantwortung gezogen werde. Das Abgeordnetenhaus beschloß hierauf, von der Antwort des Ministerpräsidenten Kenntniß zu nehmen.

Aus Graz wird amtlich gemeldet, daß sämtliche Bäche und Flüsse Steiermarks ausgetreten sind und größere Bodensflächen überschwemmt haben; eine theilweise Einstellung des Bahnverkehrs wegen Beschädigung oder Gefährdung des Bahnkörpers habe stattgefunden.

### S c h w e i z.

Der „Eidgenosse“ theilt folgende Episode der Urner Landsgemeinde mit: Wie die lieben Landsleute dieses Cantons die Press- und persönliche Freiheit verstehen, haben sie letzten Sonntag an der Landsgemeinde bewiesen. Ein Freund von uns besuchte dieselbe und versprach uns, Bericht über die Verhandlungen zu geben. Zu diesem Zwecke hatte er es gewagt, sich mit dem Bleistift bewaffnet unter die freien Söhne Tell's auf dem Ringe zu placiren. Als unser Reporter aber angefangen hatte von seiner Waffe Gebrauch zu machen und sich Notizen über die schönen Reden sammelte, da ging ein dumpfes Rollen durch die Menge, das ein nahes Gewitter verkündete. „He do“, rief Einer, „was het de z'schribe und us i de Zitze ume z'schleipse; 's gohd niemer nid a, was wir verhandle. Uise mit em, ghiede uise!“ Dieser Ruf wurde von der ganzen Umgebung cantonswappenmäßig unterstützt, so daß unser Freund sein Notizbuch einzustechen für gut fand und ruhig erwiderte, er könne das Schreiben auch bleiben lassen. Ein Anderer rief sogar den Herrn Landomme zu Hilfe: es seien Böcke unter die Schafe gerathen; der Ring müsse gesäubert werden. Da wurde es unserem Landsmann in der unmittelbaren Nähe

dieser Preßnebelmänner unheimlich und er brückte sich, einen geeigneteren Standpunkt auffuchend, wo er baldsamere Lämmer aufzufinden hoffte, was ihm auch gelang. — (Der von den Ultramontanen beherrschte Canton Uri hat sich mit ungeheurer Majorität gegen die Bundesrevision erklärt.)

Bern, 7. Mai. Die vorgestrige Nacht, in welcher bei starkem Reif das Thermometer gegen Morgen 3 Grad unter Null fiel, hat auch in den Weinbergen am Genfer See, welche bis jetzt vom Frost verschont geblieben, großen Schaden angerichtet, ja, es scheint fast, als ob das Unglück ein allgemeines und die diesjährigen Hoffnungen der Rebbesitzer so gut wie zerstört sind. — Seit heute ist der Gotthardpaß für Räderfahrwerk geöffnet; der Simplonpaß ist es schon seit einigen Tagen.

### F r a n k r e i c h.

In der am 13. Mai in Versailles stattgehabten Sitzung der National-Versammlung wurde der bisherige Präsident Buffet mit 360 von 387 Stimmen wiedergewählt. Die Linke enthielt sich der Abstimmung.

### S p a n i e n.

Madrid, 12. Mai. Baron v. Gravenegg verlangte energisch Genugthuung für die seitens des Pöbels gegen das österreichische Consulat in Valencia verübten Excesse. Infolge des raschen und nachdrücklichen Einschreitens begab sich ein Adjutant des Generalconsuls von Valencia in das Consulat und drückte vor dem Viceconsul Royo, sowie dem Commandanten des österr. Schiffes „Frundsberg“ und einigen Officieren das tiefe Bedauern der Regierung über die Unruhen aus und versprach nach der Strenge des Gesetzes die Schuldigen zu bestrafen.

### H o l l a n d.

Amsterdam, 11. Mai. Die Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs hat heute stattgefunden.

### T ü r k e i.

Bukarest, 13. Mai. Die Eisenbahn von Jassy nach Ungbeni ist heute eröffnet worden. Durch die Vollendung dieser Bahn ist die Verbindung der rumänischen Eisenbahn mit dem russischen Eisenbahnnetz hergestellt.

### B e r m i s c h t e s.

— Zum Bau der Friedenskirche in Fröschweiler im Elsaß hat Kaiser Wilhelm 30,000 Francs beige-steuert.

— Aus Palästina kommen bedenkliche Berichte über drohende Hungersnoth infolge des verfloffenen harten Winters, der die Ernteaussichten größtentheils vernichtet hat. Das Organ der „Tempelfreunde“, die „Süddeutsche Warte“, bestätigt aus Jassa die traurigen Nachrichten. Fünf Schneefälle sind während des letzten Winters im jüdischen Gebirge vorgekommen. Noch am 18. März war dasselbe mit einer Schneedecke bedeckt. Da das Vieh im jüdischen Lande selbst im Winter unter freiem Himmel bleibt, so ist unter demselben infolge dieser Witterungsverhältnisse eine Seuche ausgebrochen, welche 90 Procent fort-rassete; auch hat wegen der neuerdings anhaltenden Regengüsse die Sommerfaat nicht bestellt werden können.

— Wie Berliner Blätter melden, ist am 21. v. M. ein recommandirtet Brief von Paris nach